

Medizingeschichte

Die Krankheiten zu Zeiten des Hippokrates

Der Begründer der rationalen Medizin wird sich durch moderne Forschung wohl nicht mehr restlos erschließen lassen, meint Dr. Karl-Werner Ratschko.

Nicht nur wegen des nach ihm benannten, aber möglicherweise nicht von ihm stammenden „Hippokratischen Eides“ ist Hippokrates von Kos auch bei medizinischen Laien bekannt, ohne dass seine Bedeutung für die abendländische Medizin bewusst ist. Seine herausragende Leistung liegt in der Begründung einer rational begründeten Medizin. Nicht mehr das Eingreifen der Götter war für die Entstehung von Krankheiten verantwortlich, sondern natürliche Krankheitsursachen. Hippokrates hat das vorhandene empirische Wissen unter Verwendung der philosophischen Vorstellungen seiner Zeit auf eine wissenschaftliche Grundlage gestellt.¹ Hippokrates lebte etwa 460 bis 370 v.Chr. Aus dieser Zeit sind schriftliche Quellen nicht sehr zahlreich. Der griechische Philosoph Platon (427-347 v.Chr.) hatte jedoch Hippokrates an zwei berühmten Stellen (Phaidr. 270 C, Prot. 311) als großen Arzt herausgestellt.² Hippokrates wurde 460 v.Chr. als Sohn des Arztes Herakleides auf Kos geboren. Der Name Hippokrates kam in der Familie und auch außerhalb der Familie häufiger vor.³ Als seine Lehrer kommen neben dem Vater⁴ auch Herodikos v. Selymbria⁵ infrage⁶. In der 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts wurde von ihm die Medizinschule von Kos begründet, durch die sich die nach ihm benannte Medizin in der damaligen Welt verbreitete.⁷ Er ist viel gereist, so etwa zum persischen König Artaxerxes⁸, auch soll er während der Pest-Epidemie (430-429 v. Chr.) in Athen gewesen sein.⁹ Etwa um 390 ist Hippokrates auf dem Gebiete der Medizin für weite Kreise in Athen ein Repräsentant seiner Kunst, das Vorbild des theoretischen und praktischen Arztes.¹⁰

Das Corpus Hippocraticum

Nur wenig Authentisches ist über ihn bekannt. Verbunden mit seinem Namen ist jedoch eine Sammlung von Schriften, das „Corpus Hippocraticum“, das wohl umfangreichste Werk antiker Literatur. Nur wenige der im Corpus Hippocraticum überlieferten Schriften könnten schon von Hippokrates selbst

stammen, etwa die „Epidemien“ (Buch 1 und 3) und das „Prognostikon“. Die übrigen Schriften dürften Werke unmittelbarer Schüler oder späterer hippokratischer Ärzte (Hippokratiker) sein. Das Corpus Hippocraticum ist geprägt von wissenschaftlich-rationalem Geist, in ihm wird das Bemühen deutlich, die gesunden und kranken Vorgänge im menschlichen Körper auf natürliche Gegebenheiten wie den Säftehaushalt des Körpers, die Ernährung und auf die klimatischen Bedingungen zurückzuführen und dementsprechend die Krankheiten mit natürlichen und rational begründbaren Mitteln zu behandeln.¹¹ Hippokratiker lehnten die bis dahin gängigen Vorstellungen der Krankheitsentstehung durch Eingreifen der Götter als unwissenschaftlich ab und erhoben die Forderung nach der Erforschung der natürlichen Krankheitsursachen (Ätiologie). Wichtiger als die Diagnose wurde die Prognose erachtet, bei der es die hippokratischen Ärzte zu höchster Meisterschaft brachten.¹²

Hippokrates wird sich auch durch die moderne Forschung sicher nicht mehr restlos erschließen lassen. Die ihm zugeschriebenen Bücher der „Epidemien“ zusammen mit anderen Überbleibseln aus seiner Zeit erlauben eine Reihe von Rückschlüssen über Zeit, Ort und Art seines Wirkens, ganz besonders aber auch anhand der geschilderten Vorstellungen und Fälle Rückschlüsse auf die von Hippokrates begründete koische Medizin.¹³ Die Hippokrates zugeschriebenen Epidemiebücher I und III enthalten Aufzeichnungen aus der praktischen Tätigkeit eines Hausarztes. Sie sind aber keine Aufzeichnungen nur für den Privatgebrauch, sondern entweder für die Ausbildung der Ärzte oder eine medizinisch interessierte Öffentlichkeit bestimmt gewesen.¹⁴ Folgende Grundaussagen zu den Vorstellungen von Hippokrates sind erkennbar: Nicht nur die Diät, sondern auch das eingeatmete Pneuma bestimmt den Gesundheitszustand des Körpers. Dabei besteht die Unterscheidung, dass die epidemische Krankheit

aus dem Luftzustand, die Einzelkrankheit dagegen aus der individuellen Diät abgeleitet wird. Hippokrates könnte also allem Anschein nach nicht nur Diätetiker, sondern auch Epidemiker gewesen sein.¹⁵

Das Jahr beginnt der dorischen Zeitrechnung und damit auch der der Insel Kos entsprechend im Herbst und endet mit dem Spätsommer. Die Aufteilung des Jahres weicht von der unseren ab. Es wird in beiden Büchern die Grundüberzeugung vertreten, dass zwischen der Gesundheit des Menschen und dem Wetter ein Zusammenhang bestehe. Prognostische Zeichen werden hier nicht in der Umwelt, sondern im Menschen selbst gesucht. Charakteristische „Krankheiten“ sind z.B. Darmerkrankungen, Schwindsucht, Fieber durch Malaria oder „Brennfieber“ durch Typhus, Mumps, Erysipel. Beschrieben werden die Symptome, die als prognostische Zeichen für den Verlauf der Krankheiten im Allgemeinen dienen sollen, der Prognostik wird der Vorzug vor der Diagnostik gegeben.

Katastasen und Krankheiten

Mit Katastasis, Katastasen, sind die Witterungsverhältnisse wie auch die unter dem Witterungseinfluss auftretenden Krankheiten in den verschiedenen Jahren gemeint. Jede der Katastasein schildert zunächst die Witterungsverhältnisse der einzelnen Jahreszeiten. Es folgt eine zusammenfassende Charakteristik der Witterung des Jahres, auch als Übergang zum Hauptabschnitt. Dann kommt die Darstellung der epidemischen Krankheiten selbst. Den Ab-

schluss bildet jeweils ein Kapitel über den Ausgang der Krankheiten, dies ist bei der ersten Katastasis zugleich der Abschluss der Gesamtdarstellung. Bei den anderen Katastaseis schließen sich allgemeine Lehrsätze prognostischen Inhalts an.¹⁶

Alle Schilderungen sind prognostisch orientiert. Im Schlussabschnitt werden Folgerungen gezogen und allgemeine prognostische Angaben methodischen oder praktischen Inhalts gegeben. Die Therapie tritt zurück, die Prognose dient jedoch als Grundlage der Therapie, ist also eine „therapeutische Prognose“.¹⁷ Welche Auffassungen treten in den beiden Büchern und vier Katastasen medizinisch hervor? Deichgräber fasst die Charakteristika wie folgt zusammen:

„Die Katastasisschilderungen beginnen sämtlich mit einer Charakteristik des Jahres, auf ihr bauen die übrigen Darstellungen auf.

Die epidemischen Krankheiten werden also auf die Witterungsverhältnisse zurückgeführt. Weil das ganze Jahr im Allgemeinen durch Südwinde und hohe Temperaturen gekennzeichnet war, wird Anfang der ersten Katastasis festgestellt, traten Brennfieber auf. Da die Witterung des Jahres „südlich“ feucht und gelinde war, gab es im Winter keine Krankheiten. Die Krankheiten sind von der Witterung abhängig. Die Witterung stellt deswegen auch einen wichtigen Faktor der Prognose dar. [...]

Im Einzelnen kann als Ergebnis der Beobachtungen des Verfassers festgestellt werden, dass etwa übermäßig warme Witterung Brennfieber, übermäßige

1. Katastasis (Thasos)			
Wetterlage	Jahreszeit	Krankheit	Symptome und Verlauf
Frühjahr: Südwind, Kälte, wenig Regen	Frühjahr	Mumps	Ein- oder beidseitige Schwellungen an den Ohren, kaum Fieber, kein Eiter, verschwanden ohne Spuren, Männer > Frauen, Sporttreibende, Entzündungen in einem oder beiden Hoden
Sommer: meist bewölkt, regenlos Winter: Südwind, Trockenheit, wie Frühjahr	Sommer und Winter	Schwind- sucht	Vorher elender oder zweifelhafter Zustand, jetzt Bestätigung. Anhaltendes, heftiges Fieber mit Schüttelfrost, in Perioden von 2,5 Tagen, Schweißausbrüche, Extr. Kalt, lebhafter Stuhlgang gallig, dünn, beißend, Urin dünn, farblos, unreif oder dick, schwaches husteln mit reifen Auswurf. Diejenigen, deren Natur zur Schwindsucht neigte, bekamen sie. Die meisten (die Bettlägerigen wohl alle) starben, rascher als bei dieser Krankheit üblich. Schwerste Krankheit, große Zahl von Todesfällen.
Herbst: reichlich und ununterbrochen sanfter Regen bei Südwind	Sommer und Herbst	Fieber	Zahlreich, anhaltend, nicht heftig, nicht intermittierend, Krisis nach 20, 40 oder 80 Tagen, Kranke litten, ging ihnen aber nicht besonders schlecht, Urin gute Farbe, klar, reif, wenig Husten, Appetit gut
Nordost-Passat sel- ten, schwach, mit Unterbrechungen		Ausgang der Krank- heiten	Bis auf die Schwindsucht gutartig.

Kälte und Feuchtigkeit Dysenterie, wiederum Fieber, Phthisis, mit „Flüssen“ verbundene Krankheiten zur Folge hat.

Man erkennt, dass die Abweichung vom normalen Charakter der Jahreszeit sowie der Gegensatz zweier Jahreszeiten und der plötzliche Witterungsumschlag Krankheiten bewirkt. Außer der Witterung des einzelnen Jahres soll das Landeslima und sein Einfluss auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung berücksichtigt werden. So erwähnt die dritte Katakastasis, dass die durch Witterung bedingten Lähmungen besonders zahlreich sind, da diese Krankheit auch sonst im Volke zu Hause war. Wir haben es hier mit einer Medizin zu tun, die man in einem gewissen Maße als meteorologische Medizin bezeichnen könnte.¹⁸

In der folgenden Übersicht sind jeweils Wetterlage, Jahreszeit, Krankheit sowie Symptome und Verlauf beschrieben. Die Patienten des Hippokrates werden Gegenstand eines späteren Beitrages sein.

¹⁹ Nordost-Passat, ²⁰ Arkturos: Morgenerst Mitte September, Abenderst Mitte Februar. Zeit der Akturos: Mitte Sept. bis Mitte Febr., ²¹ Apostasen liegt die Auffassung zugrunde, dass sich die Krankheit vom Ort ihres ursprünglichen Auftretens zu einem anderen verlagert - günstig: Krankheit verlässt Körper, ungünstig: verschlechtert sich oder kehrt an alte Stelle zurück. Kann die verschiedensten Formen annehmen: Z.B. Fieber, Entzündungen, Ausscheidungen. ²² Plejaden: Morgenerst Mitte Mai, Morgenletzt Anfang November, Zeit der Plejaden: Mitte Mai bis Anfang November, ²³ Extreme Form manischer Erkrankung. Seit Homer galt das Zwerchfell (phrenes) als der Sitz des geistigen Lebens, ²⁴ Frühjahrs-Tagundnachtgleiche, ²⁵ Wintersonnenwende

Weitere Quellen und Literatur beim Verfasser oder im Internet unter www.aeksh.de

Dr. med. Karl-Werner Ratschko, M.A., Havkamp 23, 23795 Bad Segeberg

2. Katakastasis (Thasos)			
Jahreszeit	Wetterlage	Krankheit	Symptome und Verlauf
Herbst: Sturm mit viel Nord- und Südwind			Stuhlzwang, Durchfall mit Galle, Harnzwang, Erbrechen von Schleim und Galle, Schweißausbrüche, unterschiedliches Fieber, einige bekamen Schwindsucht
Winter: Nordwind, viel starker Regen, Schnee, teils heiter, teils bewölkt, nicht kalt, n. WSW starker Nachwinter		Meist gesund	
Frühjahr: Nordwind, Regen Bewölkung, kalt		Meist kränkelnd:	Augenerkrankungen mit Fluss und Schmerzen, Augenbutter, Rückfälle, lang anhaltend.
Sommer: nicht allzu heiß, Etesien ¹⁹ beständig, schwach, mit Unterbrechungen, zum Akturosaufragang ²⁰ bei Nordwind Regen		Ruhr	Stuhlzwang, Durchfall mit Galle, Harnzwang, Erbrechen von Schleim und Galle, Schweißausbrüche, unterschiedliches Fieber, einige bekamen Schwindsucht
		Brenn- und Wechselfieber	Selten, guter Verlauf, Tertianafieber: Zahlreicher und beschwerlicher, Quartanafieber: Aus anderen Fiebern und Krankheiten durch Apostase ²¹ , lange anhaltendes alltäglich und allnächtlich auftretendes unregelmäßiges Fieber, zurzeit der Plejaden ²² bis zum Winter, Krämpfe besonders bei Kindern.
		Nichtintermittierendes Fieber	Ständig ansteigend, heftig, langwierig, stärkste Beschwerden, viele, schädliche Schweißausbrüche ohne Erleichterung, Schlaflosigkeit und -sucht, gestörter Stuhlgang, Husten
		Ausbleiben der Krise und heilender Apostasen	Langwierig, beschwerlich, ohne Ordnung, Regel und Krise, zu starke oder zu schwache Apostasen
		Sonstige Symptome	Ruhr, Stuhlzwang, dünner Stuhl und Durchfall, Wassersucht, Schwellungen der Ohren

3. Katastasis (Thasos)			
Jahreszeit	Wetterlage	Krankheiten	Symptome, Verlauf
Winter: Nordwind, Trockenheit, Kälte starker Wind, Schnee.		Schlaganfälle Phrenitis ²³	Außerordentlich verbreitet, manche starben schnell in großer Zahl, die meisten starben, wenige Fälle auch im Sommer
Frühjahr: Um TUNG ²⁴ sehr starker Sturm, Nordwind, Trockenheit, wenig Regen, Kälte		Brennfieber Verlauf: Andere Symptome	Dauerte von WSW ²⁵ bis TUNG und länger, Erkrankte des Frühjahres und Sommeranfangs überlebten meist, nach Einsetzen Regen im Herbst starben mehr. Die Krisendaten verändern sich mit den Jahreszeiten. Es zeigt sich am Anfang der Krankheit, wer von ihrer tödlichen Form befallen war. Symptome u.a.: Heftiges Fieber, Schüttelfrost mit geringem Schweißausbruch, Schlaflosigkeit, Durst, Übelkeit, Irrreden. Blutungen spielen eine große Rolle für den Verlauf. Bei Antiphon, Kristobolos Sohn löst sich die Krankheit mit starker Blutung. Die Tochter des Philon beging am 7. Tag einen Diätfehler, daran starb sie, trotz Nasenbluten. Gut: Mit richtigem Nasenbluten, Schüttelfrost mit Schweißausbruch, Schlecht: Philiskos, Epameinon und Silenos, mit nur einigen Tropfen aus der Nase, Schüttelfrost, Tod. Gelbsucht Herakleides, lag krank bei Aristokydes, u.a. 6. Tag Gelbsucht, Hilfe durch reinigende Ausscheidung aus Blase oder Störung des Stuhlgang oder reichliche Blutung. Sklave des Phanagoras nicht, deswegen Tod. Viele ohne Blutung starben.
Sommer: Um SSW wenig Regen, starke Kälte bis zum Aufgang Sirius (Mitte Juli) danach bis Aufgang Arkturos warmer Sommer, starke, plötzliche Hitze, anhaltend, kein Regen, Etesien wehten.			Ruhr Bei manchen (auch Sohn des Eraton und Myellos) Ende des Brennfiebers (?) mit Blutungen mit ruhrartigen Erscheinungen, blieben am Leben.
	Periodizität der Krisen		Die beiden Brüder des Epigenes, im Sommerhaus, Euagon, der Sohn des Daitharses, die Tochter des Aglaides. Panthakles, der neben Dionysios wohnte, Phanokritos, der bei dem Walker Gnathon lag.
	Häufigster Eintritt des Todes		Nach 6 Tagen: Philiskos, der Sohn des Antagoras, Silenos, Epameinondas. Nach Eiterung der Ohrschwellung: Kratistonax, der neben dem Herakles-Tempel wohnte und der Dienerin des Walkers Skymnos
	Krankheiten der Frauen		Viele wurden krank, oft schwere Geburten, so die Tochter des Telebulos am 6. Tag p.p., bei den meisten während des Fiebers Menstruation, bei vielen Mädchen erstmalig, bei manchen Nasenbluten und Menstruation
	Urin, Verdauung, Stuhl Nach der Krise mit viel wasserklarem dünnen Urin Rettende Symptome		Meist von guter Farbe, dünn, mit wenig Bodensatz, meist gestört, dünn und gallig Wobei der Niederschlag und andere Zeichen günstig waren, bekamen nach Krise die Ruhr: Bion bei Silenos, Krates aus Hause Xenophanes, Sklave des Eraton, Frau des Mnesistratos Viel Nasenbluten, viel Urin mit gutem Bodensatz, lebhafte Verdauung mit rechtzeitigem, galligen Abgang, Ruhr, Menstruation
Herbst: Vor Aufgang Arkturos (Mitte Sept) und zur Zeit Arkturos (bis Mitte Febr.) viel starker Regen bei Nordwind, von TUNG bis Untergang Plejaden schwacher Regen bei Südwind			Bei viele nach elf Tagen die Krise, nicht die normalen Rückfälle, Fälle von Schlafsucht, besonders bei Kindern, jedoch hier die allerwenigsten Todesfälle.
Winter: Von TUNG bis Plejadenuntergang			Anhalten des Brennfiebers